

HELMSTEDTER SONNTAG

Helmstedter Sonntag, 23.10.2011, Seite 3



Ein Mensch, der verkauft wird wie ein Gegenstand. Ein schwer vorstellbarer Gedanke. Doch für mehr als 50.000 Menschen in Deutschland ist er Realität. Oft sind Frauen betroffen, junge Frauen, die mit Versprechungen gelockt oder mit Drohungen gefügig gemacht werden. Vergewaltigungen und Prostitution gehören oft zu ihrem Alltag. Um auf solche Schicksale aufmerksam zu machen, hat der Verein Solwodi die Aktion „Lebenswege - Leidenswege“ ins Leben gerufen, die am europäischen Tag des Menschenhandels in der Helmstedter Innenstadt vorgestellt wurde. Anhand von aufgeklebten Fußspuren konnten sich Passanten von einem Frauenschicksal zum anderen führen lassen. Kommentare wie „Das kann doch nicht wahr sein“ oder „Die arme Frau, da muss man doch etwas tun können“ waren unter den Passanten häufig zu hören. Weitere Informationen zu dem Verein Solwodi und dessen Arbeit gibt es im Internet unter www.solwodi.de.

Foto: Nicole Grandt